



## Quotenregelung in der Fischerei sinnlos 141 von 1435 Mitgliedern sind Jugendliche Generell gehen die Fischbestände zurück

Eine gute Bilanz präsentierte der Vorsitzende der Passauer Bezirksfischer, Ralf Eibl, anlässlich der Jahreshauptversammlung im Vereinslokal „Zum Streiblwirt“ in Rittsteig den Fischern. „Wir haben 1435 Mitglieder und zählen damit die Fischer zu den großen Passauer Vereinen“, sagte Eibl. Die Mitglieder werden laut Eibl, bei Laune gehalten“ beim Königsfischen mit Fischerfest im Vereinsheim in Ingling sowie der Weihnachtsfeier beim Vogl auf der Ries. Überregional aufgefallen sind die Fischer mit Ausbildungsleiter Sepp Schwarz durch die Organisation der Bayerischen Online-Fischerprüfung.



**Inventur per E-Gerät an der Gaißa bei Tiefenbach:** Gewässerwart Sepp Punkenhofer (links) und seine Mannschaft, haben an 17 Bächen viel zu tun.

Die Bezirksfischer seien auch bei der Wasserbewirtschaftung mittlerweile in Bayern bekannt, Artikel in überregionalen Publikationen belegen dies. Oberfischer Eibl meinte es ernst mit dem Versprechen „Jeder, der bei uns die Fischerprüfung macht, soll auch flehen dürfen“. Der Verein kaufte die Fischstrecke an der Gaißa bei Tiefenbach. Zudem mache es Freude zu sehen, wenn nach geringem zeitlichen und finanziellen Aufwand ein unbeachtetes Rinnal nach einer sanften „Überholung“ sowohl über als auch unter der Wasseroberfläche wieder aufzuleben beginnt.

Gewässerwart Sepp Punkenhofer hatte viel Arbeit im Berichtsjahr: 17 Bäche sowie sechs Fließgewässer hielten ihn auf Trab. Die Gewässergüte sei durchgehend gut bis sehr gut. Fixpunkte im Jahresprogramm seien die Aktionen „Fischer machen Schule“, Ferienfischen sowie die Uferreinigungsaktionen im Frühjahr und Herbst. Das Fangergebnis sei mit 5881 Kilogramm etwas rückläufig. Die Kormorane hingegen wurden erfolgreicher gefischt. Generell sei aber trotz ständiger Besatzmaßnahmen ein Rückgang der Fischbestände zu beobachten.

„Quotenregelungen in der Fischerei sind sinnlos“, sagte Jugendleiter Markus Eder in seinem Bericht. 15 Betreuer kümmerten sich das Jahr über um derzeit 141 Jugendliche, davon nur sechs Mädchen und 135 Buben. Im Jahresprogramm werden für die Jugendlichen Ausflüge angeboten. Das Jugendlager am Baggersee im August ist der Renner. Das Interesse an den gebotenen Themen sei groß und die Teilnehmerzahlen würden den Arbeits- bzw. Kostenaufwand rechtfertigen.

Kassier Reinhard Larrass belegte, dass die Fischer gut mit Geld umgehen können. Zwar wurde der Bestand nicht höher, aufgrund des Kaufs der neuen Fischwasserstrecke an der Gaißa, aber dafür ist jetzt die Pramstrecke Abtsmühle schuldenfrei. Im Anschluss wurde Larrass einstimmig entlastet. Zum Schluss der Versammlung ging Oberfischer Ralf Eibl auf die personelle Zukunft der Vereinsführung ein. Sein Stellvertreter Ludwig Eder gab sein Amt ab. Sein Wunsch: Bei 1435 Mitgliedern müssten sich die anstehenden Probleme in der Vorstandschaft lösen können.

Quelle: PNP 01. April 2015 / nv